

Förderverein Myanmar

Projekt New Teacher Training Center, gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Evaluierung der Methodeneinführung im NTTC im September 2014

1. schriftliche Befragung

Die im Vorfeld verschickten Fragebogen sollten erste Informationen über die Arbeit der Lehrenden am NTTC generieren, vor allem aber aufmerksam machen auf eventuelle Schwierigkeiten im organisatorischen Bereich wie die Verfügbarkeit von Medien, Unterrichtsbelastung usw. Die Antworten gaben u.a. Hinweise auf Störungen zu Beginn der ersten Stunde und einen daraus resultierenden Zeitverlust von einem Drittel des Unterrichts. Daneben lassen sich Aufgaben für die weitere Ausbildung und das Methodentraining der Lehrenden erkennen, wie beispielsweise die Standardisierung von Tests und die Einführung einer kollegialen Supervision.

2. Interviews der Schüler/-innen

Befragt wurden 120 'students' von grade 6 – 9 zu ihren Unterrichtserfahrungen in diesem neuen System. Die Teilnehmer waren in der Lage, auf Englisch alle Fragen zu beantworten, zwischen "I love computing" der Jüngeren und Kurzreden der Älteren von mehreren Minuten Dauer. Die Schüler fühlen sich wohl, gehen gerne zum Unterricht und erkennen, dass sich ihre Lehrer intensiv um einzelne Schüler kümmern können. Kleinere Klassen geben allen die Möglichkeit, in Ruhe zu lernen, neue und andere Methoden machen die tägliche Arbeit interessant. Englischunterricht und Computertraining sind die Favoriten im Fächerkanon. Besonders hervorgehoben wurde der Umstand, dass niemand Angst haben müsse, wenn er den Lehrenden Vorschläge macht und vielleicht sogar ganz vorsichtig Kritik übt. Die Arbeit mit ausländischen Lehrenden wird als besondere Chance erlebt. – Kritisiert wird die Tatsache, dass zu wenige Computer zur Verfügung stehen: 30 Schüler müssen sich 10 PC teilen. Ein Teil der Schüler könne deshalb nicht am Unterricht teilnehmen, es gebe auch zu wenig Lehrer, die Computerarbeit unterrichten können. – Auf die Frage, wer später studieren wolle, äußerten sich 90%

der Anwesenden zustimmend; gleichzeitig wurde aber auch signalisiert, dass die wenigsten Eltern dies finanzieren könnten.

3. Interviews der Lehrenden

Befragt wurden vier Gruppen von Lehrenden der Akademischen Jahre 2011 – 2014. Die Kompetenz der ersten beiden Gruppen im gesprochenen Englisch war zufriedenstellend bis gut, die Sprachkenntnisse der vierten Gruppe genügen für die tägliche Arbeit, die dritte Gruppe sprach und verstand praktisch kein Englisch. – Thematisiert wurde u.a. das Problem des Unterrichtsbeginns um 08.00 Uhr: häufiges Zuspätkommen der Schüler, Singen der Nationalhymne, Beten und Ausfüllen der Anwesenheitslisten 'kosten' 15 Minuten, die für den Unterricht nicht mehr zur Verfügung stehen. Ferner gibt es immer wieder Schwierigkeiten, eine Konzentration der Schüler auf das Unterrichtsgeschehen zu erreichen bzw. sie wieder herzustellen; Methoden dazu sind bekannt. Praktisch alle Lehrer realisieren die Grundsätze eines child centered approach (CCA). - Weiterbildungswünsche bezogen sich fast ausschließlich auf Methodentraining in den Sachfächern, also Mathematik, Geographie usw. Technische Ausstattung wird weiterhin benötigt. Nicht bekannt sind die unterrichtlichen Konsequenzen, die aus einem korrigierten Test abgeleitet werden können. Kontakt zu den Eltern der students gibt es nur in Konfliktfällen, Elternarbeit im eigentlichen Sinn ist unbekannt. Vereinzelt wurde darauf hingewiesen, dass es auch Schüler gebe, die zu schwach seien, zu wenig Kenntnisse mitbrächten und nicht lernen könnten.

4. Unterrichtsbesuche

4 Klassen im NTTC wurden besucht, die Klassenstärke betrug jeweils 30 Schüler. Die Lehrenden setzten unterschiedliche Methoden ein, keine davon war lehrerzentriert. Auffallend war eine große Sicherheit im Erklären der Methoden, ebenso erschienen alle kompetent im Auswerten des Unterrichtsgeschehens. In den Arbeitsgruppen herrschte eine hohe Konzentration, die Lehrenden traten deutlich zurück, zeigten aber trotzdem eine hohe Präsenz und waren sehr klar in ihren Interventionen. Ihr Redeumsatz war angemessen. Das in den Klassenräumen vorhandene, von den Schülern erarbeitete Material entspricht durchaus deutschem

Standard, zum Beispiel Arbeitspapiere für die Analyse von Reden und Präsentationen mit 10 Kategorien und 4 Bewertungsstufen.

5. Zusammenfassung

- Methodentraining und Englischunterricht für die Lehrenden ist als voller Erfolg zu betrachten; der Unterricht entspricht inzwischen deutschem Standard.
- Die Lehrenden des Akademischen Jahres 2013 (3. Gruppe) sollten so bald wie möglich ersetzt werden durch ein Team von englischsprechenden Lehrern. Dies wurde Abt U Nayaka in der Abschlussbesprechung so vorgetragen.
- Ebenfalls vorgeschlagen wurde ein Vorziehen des Unterrichtsbeginns auf 07.45 Uhr, um die beschriebenen Probleme zu lösen.
- Die Ausstattung des NTTC mit modernen Medien sollte fortgeführt werden.
- Bei der Entsendung von SES-Experten und auch volunteers ist in Zukunft darauf zu achten, dass genügend Methodentraining für alle Sachfächer durchgeführt wird.
- Dringend anzuraten ist ein kontinuierliches Training der Lehrenden in Englisch, mit ca. 3-5 Stunden pro Woche; Schwerpunkt sollte die mündliche Kommunikation sein.
- Mittelfristig sollte ein System einer kollegialen Supervision bzw. Mentoring installiert werden.

Dr. Roland Forster, Universitätsdozent
Marianne Granz, Vizepräsidentin Förderverein Myanmar